

Das unendliche Theater

Die neue Schleswiger Spielstätte sollte im Sommer eröffnet werden – doch das Haus lässt weiter auf sich warten

Joachim Pohl

Das Theater um das Kulturhaus auf der Freiheit ist ein dramatisches Epos mit Überlänge: „Wenn es um die Zukunft des Schleswiger Theaters geht, dann geht neuerdings alles ganz schnell. Innerhalb von wenigen Minuten hatte die Ratsversammlung gestern vier Tagesordnungspunkte abgearbeitet, die den Weg frei machen sollen für den Umbau der ‚Heimat‘ auf der Freiheit zur neuen Spielstätte für das Landestheater. Alle Beschlüsse fielen einstimmig. Das Gelände des ehemaligen Bundeswehr-Mannschaftsheimens soll im Bebauungsplan nun als ‚Sondergebiet Kultur‘ ausgewiesen werden.“

So hieß es im Februar 2016 in unserer Zeitung. Und weiter: „Das ehrgeizige Ziel: Schon im Spätsommer 2017 sollen die Landestheater-Schauspieler in der umgebauten ‚Heimat‘ auf der Bühne stehen. Dann nämlich läuft der Mietvertrag mit dem dänischen Kulturverband SSF über die derzeitige Übergangs-Spielstätte im Slesvighus aus.“

Der erste wichtige Beschluss für das Kulturhaus liegt jetzt über vier Jahre zurück. „Wenn alles glatt geht, dann hat Schleswig in gut zweieinhalb Jahren wieder ein Drei-Sparten-Theater.“ So stand es verheißungsvoll am 1. März 2017 in unserer Zeitung. An diesem Tag war in Kiel eine Absichtserklärung unterzeichnet worden. Da hieß der Ministerpräsi-



Das „Heimat“-Gebäude auf der Freiheit soll mit einem Theater-Neubau zu einem Kulturhaus erweitert werden.

Foto: Alf Clasen

dent noch Torsten Albig, der Generalintendant Peter Grisebach, der Bürgermeister Arthur Christiansen.

„Wenn alles gut läuft, haben wir Mitte 2021 ein neues Theater.“

Wolfgang Schoofs

Ehemaliger Projektleiter für das Kulturhaus, im November 2017

Im Juli war der Optimismus noch unerschütterlich. „Zwei Jahre noch, dann soll das Kulturhaus, das neue Theatergebäude auf der Freiheit, stehen.“ So stand es im Juli 2017 in der Zeitung, und das Eröffnungsdatum wäre dann Juli 2019 gewesen.

Vier Monate später sah die Prognose dann schon etwas anders aus. „Wenn alles gut läuft, haben wir Mitte 2021 ein neues Theater.“ So sprach Stadtwerke-Chef Wolfgang Schoofs, der damals noch Projektleiter für das neue Kulturhaus war, im November 2017.

Jetzt haben wir Mitte 2021, aber bei weitem noch kein neues Theater, ja noch nicht einmal einen finalen Beschluss, es wirklich zu bauen. Stattdessen werden jetzt Absichten bekundet, in der mittleren Zukunft weitere entscheidende Beschlüsse zu fassen. „Ziel der Stadt Schleswig ist es, einen Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des Umbaus auf Basis einer soliden Kostenberech-

nung auf Stufe LPH 3 sowie einer Wirtschaftlichkeitsvorausschau im Frühjahr 2022 zu erzielen.“ Das lässt das Rathaus in dieser Woche verlautbaren.

Als Ende 2019 der Realisierungswettbewerb beendet war und die Lübecker Architekten PPP mit ihrem Entwurf für ein „Schwarzes Theater“ feststanden, beherrschte vorsichtiger Optimismus die Prognosen aus dem Rathaus: „Vorausgesetzt alle einbezogenen Parameter verändern sich nicht, werde Mitte 2023 die Eröffnung des Kulturhauses Auf der Freiheit in Schleswig für etwa zwölf Millionen Euro erfolgen, so Stadtsprecher Eric Gehrke.“ Das war im Dezember 2019.

Mit anderen Worten: Nachdem man im Februar 2016 beschlossen hat, das Landestheater in oder an der „Heimat“ zu etablieren, kündigt die Stadt im Sommer 2021 für Februar 2022 einen Grundsatzbeschluss zum Bau des Theaters an – natürlich nur auf Basis einer soliden Kostenberechnung. Ob Bürgermeister Stephan Dose schon bangt, dass die Einweihung nicht mehr in seine erste Amtszeit fällt?

Im Kulturausschusses wurde gestern per einstimmigem Beschluss die Firma Raum & Szene aus Neuried mit der Umsetzung der Bühnentechnik beauftragt. Kosten: 175.000 Euro. Zumindest ein weiterer konkreter Schritt zur Umsetzung